



GSP-Sektion Itzehoe-Steinburg, Geschwister-Scholl-Allee 13, 25524 Itzehoe

Sehr geehrte Mitglieder und Gäste der GSP-Sektion Kreis Steinburg!

Ich freue mich, Sie nach langer Pause wieder zu einem Vortrag einladen zu können – wenn die zunehmenden Coronainfektionen uns nicht wieder einen Strich durch die Rechnung machen.

Am **25. August 2021 um 19.30 Uhr** im **Cafe Schwarz**, Breitenburger Straße, wird **Oberst a.D. Unruh** einen Vortrag halten zum Thema **„Können die USA ihren Status als führende Weltmacht erhalten“**. Er führt zu seinem Vortrag folgendes aus: ***Ich schlage einen weiten Bogen beginnend mit den politischen Systemen der USA und Chinas, ihrer Wirtschaftskraft, ihrer kulturellen Vielfalt und Attraktivität, Konkurrenz bei Forschung, Wissenschaft und Lehre (Universitäten) und mit besonderem Schwerpunkt einen Vergleich der militärischen Stärken beider Nationen. Ein weiterer Schwerpunkt des Vortrages ist das innerer Gefüge Chinas und der KP China, die am 1. Juli ihr einhundert-jähriges Bestehen mit großem Pomp und breiter Öffentlichkeit feierte. Eine weitere Facette ist die Frage nach dem Wert von „Soft Power“, wobei ich die „westliche“ der „chinesischen“ Sichtweise gegenüberstelle. Der Vortrag endet mit den möglichen Zukunftsszenarien für die USA und China sowie mit dem Appell an die Zuhörer, dass es nicht darauf ankommt, was der „Westen“ über China denkt, sondern vielmehr, dass der „Westen“ versteht, was und wie China denkt.***

Die Ablösung Trumps durch Präsident Biden hat in Deutschland einiges an Euphorien ausgelöst. Doch Biden ist Präsident der Vereinigten Staaten, hat geschworen, ihre Interessen zu verteidigen, und dies wird er auch tun. Daß er es eleganter als Trump tut, ist der Tatsache geschuldet, daß er kein politischer Amateur ist wie sein Vorgänger: Biden weiß, daß amerikanische Truppen nicht in Deutschland sind, um Deutschland gegen Rußland zu verteidigen, sondern amerikanische Interessen. Ob er es schaffen wird, die strategischen und taktischen Fehler Trumps, die die USA auf langer Sicht zu einer abgehalfterten Weltmacht gemacht hätten, zu korrigieren, wird die Zukunft erweisen. Dank Trump sind Rußland und vor allem China auf dem Weg zu globalen Mächten entschieden weiter gekommen. Es wird spannend sein, Oberst a.D. Unruhs Einschätzung der Lage zu hören und zu diskutieren.

Ich möchte Sie auch informieren, daß der Präsident der GSP, Herr Prof Varwick, überraschend seinen Rücktritt erklärt hat, da der Vorstand ihm auf dem eingeschlagenen Weg nicht folge. Varwick hat sich um neue Entwicklungen in der GSP verdient gemacht: Eine Jugend-GSP, digitale Veranstaltungen und manches mehr hat er initiiert. Der Vorstand bedauert in einer Erklärung den Rücktritt außerordentlich. Jürgen Höche, Gen.Lt. a.D. hat kommissarisch das Amt bis zur nächsten Wahl übernommen.

Ein anderes, brennend aktuelles Thema führte zu einem kritischen Gedankenaustausch mit einem GSP Mitglied. Seine These: „Das dringendste Problem der Menschheit ist m.E. der menschengemachte Klimawandel, der ungebremst ins Chaos führt.“. Die Regenkatastrophe in Rheinland Pfalz und Teilen von NRW wird natürlich unter dem Aspekt „Klimakatastrophe“ gesehen. Allerdings hat der Krisenforscher Frank Roselieb in der "Rhein Zeitung" und der FAZ darauf hingewiesen, daß es vor 200 Jahren eine gewaltigere Flutkatastrophe als jetzt gab, ebenso vor 100 Jahren. Auch am 22. Juli 1342 veränderte eine gewaltige Flutkatastrophe ("Jahrtausendflut", auch St. Magdalenenflut genannt) die Topographie Deutschlands

Das Datenschutzgesetz wird von der GSP angewendet. Weitere Auskünfte erteilt Ihnen unsere Geschäftsstelle in Bonn.

Die GSPe.V. ist gemeinnützige Spendenempfängerin
Finanzamt Bonn-Innenstadt
Steuer-Nr.: 205/5764/0498, 21.08.2013
Vereinsregister-Nr.: 5684, Amtsgericht Bonn

Spendenkonto: Sparkasse Westholstein
IBAN: DE46 2225 0020 0002 0229 66
BIC: NOLADE21WHO



Im August 2021

grundlegend. Millionen Tonnen fruchtbarer Ackerboden wurde weggeschwemmt, so daß der blanke Fels übrig blieb, auf dem keine Landwirtschaft mehr möglich war. Mensch und Tier ertranken. Was überlebte, hatte den Hungertod vor Augen. Die Zahl der Menschen damals schätzt man auf 360 bis 432 Millionen. Die Brücken, die man im 12. Jh., dem mittelalterlichen Klimaoptimum, über die zu Rinnsalen ausgetrockneten Flüsse baute, wurden in Regensburg, Würzburg, Erfurt, Frankfurt und anderswo weggerissen. Andere Fluten der letzten Jahrzehnte und Jahrhunderte wurden vergessen. Wer sieht sich auch in den Städten an kleinsten und größten Flüssen die Hochwassermarken an?

Klimawandel hat es immer gegeben, man denke an die kleine Eiszeit zwischen dem 16. und 18. Jh. und das mittelalterliche Klimaoptimum, als die Baumgrenze über 2000m lag und die Wikinger Amerika entdeckten. Auf einer großen Insel (die sie eigenartiger Weise „Grönland“ statt „Weißland“, wie man heute wegen der Vergletscherung sagen würde) begannen sie Ackerbau und Viehzucht, bis das Klima Ende des 13., Anfang des 14. Jh. sich verschlechterte und sie verhungerten oder in die Heimat zurückkehrten. Heute ist Weizenanbau und sonstige Landwirtschaft auf Grönland noch nicht wieder möglich.

Der Klimawandel ist für mich Tatsache –meine Erinnerung an Kindheit und Jugendzeit und die anderer Menschen, darunter meiner 98 Jahre alten Tante, bestätigen das. Klimawandel gab es immer. Er beeinflusste die Menschheitsgeschichte von der Steinzeit über Ägypten, Majas oder Römer bis zum Untergang der Armada vor Englands Küsten – ausgelöst durch einen Sturm infolge der Abkühlung des Klimas. Ich zweifle nicht daran, daß menschliches Tun dazu beiträgt. Trotzdem werden wir lernen müssen, damit zu leben. **Nur:** Wenn ARD und ZDF in den Nachrichten berichten, daß der „Earch Overshoot Day“ bereits am 29. Juli 2021 erreicht ist und 1970 erst im Dezember, dann ist das intellektuell völlig unredlich. 1970 sind 827601385 Chinesen und 555189797 Inder zu Fuß gegangen oder mit dem Fahrrad gefahren, heute aber fahren diese 2,8 Milliarden mit dem Auto. Weltbevölkerung 1970: 3,69 Milliarden, heute ca. 7,8 Milliarden. 2050 rechnet man mit 10 Milliarden Menschen. Wenn die alle so leben wollen wie wir, wird die Reduzierung unseres ca. 2 % Co-2 Ausstoßes das Klima nicht retten.

Ich kann mit dem Vorwurf der Polemik leben. Aber Naturgesetze und Realitäten gehorchen nicht parteipolitischer Ideologie. Nicht nur Autos schädigen das Klima, sondern auch die Lastwagenschlangen von Hamburg ins Ruhrgebiet, von Hamburg nach Basel, von Hamburg nach München usw. Das ist das Resultat der Bundesregierung zwischen 1998 und 2005, die mit Hilfe Mehrdorns das Konzept Morah C bei der DB durchsetzte und den Schienengüterverkehr grundlegend zurückbaute mit Folgen, die heute nur mit hohem Aufwand beseitigt werden können. Es nützt nichts, für Klimaschutz zu sein, wenn gleichzeitig Bürgerinitiativen neue Bahnprojekte oder Stromtrassen für Windenergie blockieren. Die Schweiz hat ihre Anschlußstrecken zum Gotthardtunnel fertig, ebenso Österreich zum Brennertunnel, um Lastwagenverkehr auf die umweltfreundliche Schiene zu bringen. In Deutschland stecken Planfeststellungsverfahren wegen Proteste von Umweltgruppen und Bürgerinitiativen immer noch fest.

Entschuldigen Sie, wenn ich mich so vehement äußere. Aber dagegen sein und die Möglichkeiten für Verbesserungen nicht sehen und sich gegen Argumente abzuschotten, wird uns nicht weiterbringen. Leider ist eine ehrliche Diskussion oft nicht möglich, weil diese Themen ideologiebesetzt sind.

Ihnen eine gute Zeit und melden Sie sich bitte an. Ich kann Sie dann ggfls. von einer Absage wg. Corona informieren. Denken Sie an Ihre Impfbestätigung bzw. Testergebnis, um Probleme der Teilnahme bei weiterer Infektionssteigerung zu vermeiden.

Mit besten Grüßen,

Ihr Winfred Krech